



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Christian Hierneis, Patrick Friedl, Rosi Steinberger**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 06.04.2020

Abwasserabgabe in Bayern

Die 1976 eingeführte Abwasserabgabe ist die älteste Umweltabgabe in Deutschland. Sie wird seit 1981 erhoben für das „Einleiten von Abwasser in ein Gewässer“ (§ 1 Abwasserabgabengesetz – AbwAG), nach der Schädlichkeit des Abwassers bemessen (§ 3 AbwAG) und bei Einhaltung der abwasserrechtlichen Erfordernisse reduziert (§ 9 Abs. 5 AbwAG). Die Höhe der Abgabe pro Schadeinheit ist seit 01.01.2002 unverändert. Durch die Abwasserabgabe wird ferner die Vorgabe der EU-Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt, wonach zur Kostendeckung für Wasserdienstleistungen auch die Umwelt- und Ressourcenkosten anzusetzen sind. Auch für die Restverschmutzung der Gewässer bei Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen ist deshalb ein finanzieller Ausgleich zu treffen.

Wir fragen die Staatsregierung:

1. a) Wie haben sich die Einnahmen aus der Abwasserabgabe in Bayern in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)? 3
- b) Welche Parameter gemäß der Anlage des Abwasserabgabengesetzes führen zu den höchsten Beträgen? 3
- c) Wie haben sich die Zahlungen für die einzelnen Parameter in den letzten zehn Jahren entwickelt? 3

2. a) Welche zehn Einleiter zahlen in den einzelnen Regierungsbezirken die höchsten Abwasserabgaben? 4
- b) Welche zehn Einleiter zahlen in den einzelnen Regierungsbezirken die höchsten Abwasserabgaben aufgrund der Einleitung von Niederschlagswasser? 4
- c) Welche zehn Einleiter zahlen bayernweit die höchsten Abwasserabgaben aufgrund ihrer Quecksilberfracht? 4

3. a) Welche zehn Einleiter zahlen in den einzelnen Regierungsbezirken die höchsten Abwasserabgaben aufgrund der Einleitung von reaktiven Stickstoffverbindungen? 4
- b) Welche zehn Einleiter zahlen in den einzelnen Regierungsbezirken die höchsten Abwasserabgaben aufgrund der Einleitung von Phosphaten? 4
- c) Welche zehn Einleiter zahlen in den einzelnen Regierungsbezirken die höchsten Abwasserabgaben aufgrund des Parameters Giftigkeit gegenüber Fischeiern? 4

4. Wie hoch ist die Gesamtfracht an Stickstoff, die in Oberflächengewässer eingeleitet wird, anhand der Daten aus der Abwasserabgabe? 4

5. Wie viel Prozent der Abwasserabgabe wurden in den letzten zehn Jahren für Investitionsmaßnahmen, die die Schmutzfracht in die Vorflut reduzieren, verrechnet (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)? 5

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

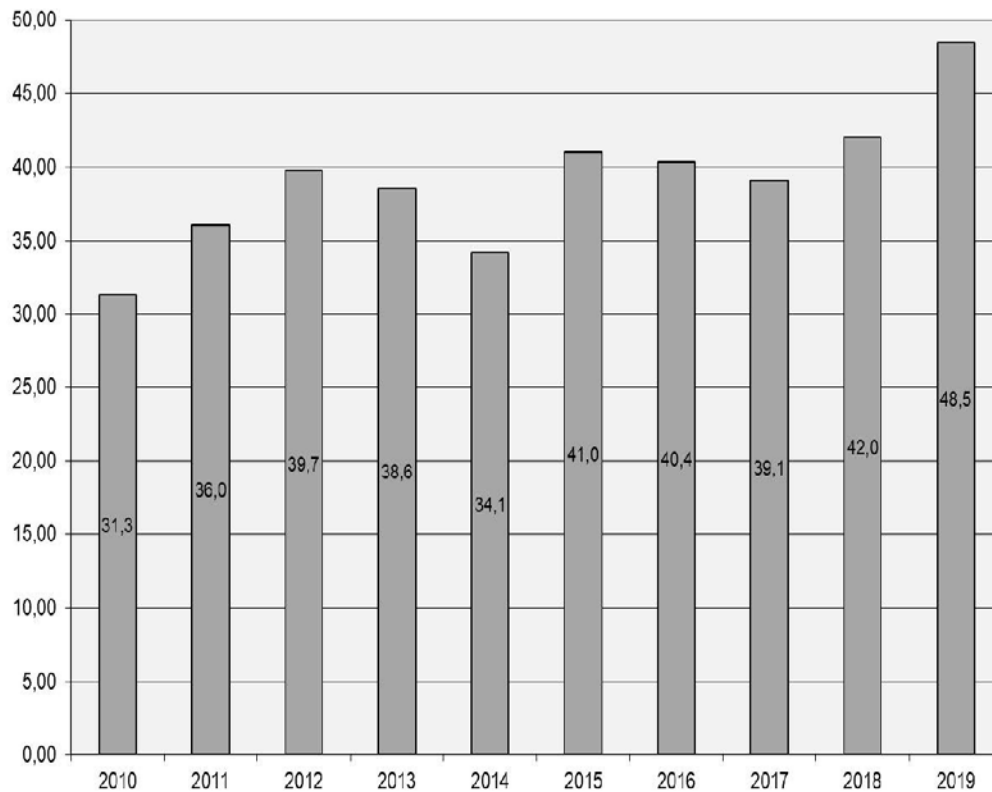
6. Wie hoch war der Vollzugsaufwand zur Ermittlung der Abwasserabgabe in den letzten zehn Jahren (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)? 5
7. a) Hält die Staatsregierung die Auswahl der Parameter im Abwasserabgabengesetz noch für zeitgemäß? 6
- b) Welche Schadstoffe und Schadstoffgruppen müssten neu aufgenommen werden?..... 6
- c) Welche Schadstoffe und Schadstoffgruppen sind nicht mehr relevant und könnten entfallen? 6
8. a) Hält die Staatsregierung die Abwasserabgabe für ein geeignetes Element, um den Ausbau der Kläranlagen mit weiteren Reinigungsstufen zu unterstützen?..... 6
- b) Hält die Staatsregierung eine Verringerung des Schwellenwertes für eine Schadeinheit bei Parametern für erforderlich, aufgrund derer der „gute Zustand“ gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie nicht eingehalten wird?..... 6
- c) Hält die Staatsregierung eine Anpassung des seit 2002 unveränderten Abgabesatzes für erforderlich, um eine Lenkungswirkung nicht weiter zu schwächen? 6

Antwort

des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
vom 13.05.2020

1. a) **Wie haben sich die Einnahmen aus der Abwasserabgabe in Bayern in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)?**

Abwasserabgabeaufkommen 2010 - 2019 (Mio. €)



Zur Beantwortung wird auf unten stehende Grafik verwiesen. Das seit 2018 wieder zunehmende Aufkommen ist auf gestiegene Einnahmen aus dem Bereich Niederschlagswassereinleitungen zurückzuführen.

- b) **Welche Parameter gemäß der Anlage des Abwasserabgabengesetzes führen zu den höchsten Beträgen?**

Die Abwasserabgabe wird nicht parameterbezogen erfasst. Jedenfalls im kommunalen Bereich dürfte der höchste Anteil der Schmutzwasserabgabe auf den Parameter „Chemischer Sauerstoffbedarf“ entfallen.

- c) **Wie haben sich die Zahlungen für die einzelnen Parameter in den letzten zehn Jahren entwickelt?**

Die Abwasserabgabe wird nicht parameterbezogen erfasst. Deshalb ist keine Aufschlüsselung der Abwasserabgabe auf einzelne Parameter möglich.

2. a) Welche zehn Einleiter zahlen in den einzelnen Regierungsbezirken die höchsten Abwasserabgaben?

Dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) liegen keine Daten zu den höchsten Abwasserabgaben einzelner Einleiter vor. Die Einnahmedaten werden nur landkreisweise aggregiert übermittelt. Die höchsten Abwasserabgaben liegen häufig bei Städten und in Ballungsräumen (höhere Dichte an kommunalen Großeinleitern sowie Industrieinleitern) vor. In 2019 z. B. wurden von der Stadt Nürnberg (4,8 Mio. Euro), der Stadt Augsburg (1,1 Mio. Euro) und der Stadt Aschaffenburg (1,2 Mio. Euro) die höchsten Beträge eingezahlt, bei den Landkreisen München mit 3,8 Mio. Euro, Weilheim-Schongau (1,6 Mio. Euro), Aschaffenburg (2,7 Mio. Euro), Augsburg (1,1 Mio. Euro), Rosenheim (1,0 Mio. Euro), Eichstätt (0,9 Mio. Euro) und Altötting (0,8 Mio. Euro). Aufgrund von Verrechnungsmöglichkeiten können die Zahlungen jedoch von Jahr zu Jahr stark variieren. Im Einzelfall kann sich die Abwasserabgabe aufgrund von Verrechnungsmöglichkeiten für Investitionen auf null reduzieren. Dies dürfte beispielsweise bei der Landeshauptstadt München der Fall sein, die seit mehreren Jahren keine Abwasserabgabe an den Freistaat entrichtet hat.

b) Welche zehn Einleiter zahlen in den einzelnen Regierungsbezirken die höchsten Abwasserabgaben aufgrund der Einleitung von Niederschlagswasser?

Dem StMUV liegen keine Daten zu den höchsten Abwasserabgaben einzelner Einleiter von Niederschlagswasser vor, da die Einnahmedaten nur landkreisweise aggregiert übermittelt werden.

c) Welche zehn Einleiter zahlen bayernweit die höchsten Abwasserabgaben aufgrund ihrer Quecksilberfracht?

Die Abwasserabgabe wird nicht parameterbezogen erfasst. Deshalb ist keine Aufschlüsselung der Abwasserabgabe auf einzelne Parameter möglich.

3. a) Welche zehn Einleiter zahlen in den einzelnen Regierungsbezirken die höchsten Abwasserabgaben aufgrund der Einleitung von reaktiven Stickstoffverbindungen?

Die Abwasserabgabe wird nicht parameterbezogen erfasst. Deshalb ist keine Aufschlüsselung der Abwasserabgabe auf einzelne Parameter möglich.

b) Welche zehn Einleiter zahlen in den einzelnen Regierungsbezirken die höchsten Abwasserabgaben aufgrund der Einleitung von Phosphaten?

Die Abwasserabgabe wird nicht parameterbezogen erfasst. Deshalb ist keine Aufschlüsselung der Abwasserabgabe auf einzelne Parameter möglich.

c) Welche zehn Einleiter zahlen in den einzelnen Regierungsbezirken die höchsten Abwasserabgaben aufgrund des Parameters Giftigkeit gegenüber Fischeiern?

Die Abwasserabgabe wird nicht parameterbezogen erfasst. Deshalb ist keine Aufschlüsselung der Abwasserabgabe auf einzelne Parameter möglich.

4. Wie hoch ist die Gesamtfracht an Stickstoff, die in Oberflächengewässer eingeleitet wird, anhand der Daten aus der Abwasserabgabe?

Die Abwasserabgabe berechnet sich nicht nach der tatsächlich in ein Gewässer eingeleiteten Schmutzfracht, sondern grundsätzlich danach, was nach der der Abwasser-einleitung zugrunde liegenden wasserrechtlichen Erlaubnis rechtlich zulässig wäre. Liegt

kein Bescheid vor, bestimmt sich die Abgabe nach der Erklärung des Einleiters. Liegt keine Erklärung vor, nach dem höchsten Messwert der amtlichen Überwachung. Liegt auch keine amtliche Überwachung vor, auf der Grundlage einer Schätzung. Damit kann aus der Abwasserabgabe nicht die tatsächlich eingeleitete Schmutzfracht abgeleitet werden. Unabhängig davon wird die Abwasserabgabe nicht parameterbezogen erfasst. Auch deshalb ist keine Auswertung möglich.

5. Wie viel Prozent der Abwasserabgabe wurden in den letzten zehn Jahren für Investitionsmaßnahmen, die die Schmutzfracht in die Vorflut reduzieren, verrechnet (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)?

Hierzu liegen keine Daten vor. Ob eine Verrechnung möglich ist, muss einzelfallbezogen geprüft und entschieden werden. Die Verrechnung kommt zudem nicht nur mit der Abgabe eines Jahres, sondern für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren vor Inbetriebnahme in Betracht. Deshalb ist eine Auswertung mit vertretbarem Aufwand nicht möglich.

6. Wie hoch war der Vollzugaufwand zur Ermittlung der Abwasserabgabe in den letzten zehn Jahren (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)?

Die Ermittlung und Festsetzung der Abwasserabgabe erfolgt durch die Kreisverwaltungsbehörden. Hierfür steht seit 2017 als zentrales und kostenloses Werkzeug über den Datenverbund Abwasser Bayern (DABay) das Modul „Abwasserabgabe“ zur Verfügung. Der konkrete Vollzugaufwand bei den Kreisverwaltungsbehörden ist nicht bekannt. Für den Verwaltungsaufwand zum Vollzug der Abwasserabgabengesetze wird von der Abwasserabgabe ein Anteil den Kreisverwaltungsbehörden und dem Freistaat Bayern erstattet. Diese Beträge sind in unten stehender Tabelle dargestellt. Ab dem Jahr 2017 wurde der Anteil des Staates im Zuge der Privatisierung der Überwachung kommunaler Kläranlagen um 1 Mio. Euro reduziert.

Beträge in Mio. Euro	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Verwaltungsaufwand	8,435	8,435	8,486	8,564	8,627	8,627	8,685	7,868	7,838	7,913
davon										
VA Staat*	6,500	6,500	6,500	6,500	6,500	6,500	6,500	5,500	5,500	5,500
VA KVB**	1,935	1,935	1,986	2,064	2,127	2,127	2,185	2,368	2,338	2,413

* Verwaltungsaufwand für die Behörden des Freistaates Bayern

** Verwaltungsaufwand für die Landratsämter und kreisfreien Städte

So prüfen die Wasserwirtschaftsämter bzw. das Landesamt für Umwelt als amtliche Sachverständige im Vollzug der Abwasserabgabengesetze Anträge zur Verrechnung gem. § 10 Abs. 3 bzw. Abs. 4 AbwAG und nach Landesrecht sowie zur Niedrigererklärung der Werte gem. § 4 Abs. 5 AbwAG zur Aufstellung der behördlich zugelassenen Messprogramme. Eine Erfassung der Aufwände ist auch hier nicht möglich.

Darüber hinaus fällt zusätzlich Verwaltungsaufwand für die technische Gewässeraufsicht an. Die technische Gewässeraufsicht verfolgt jedoch über die Abwasserabgabe hinausgehende Zwecke.

7. a) **Hält die Staatsregierung die Auswahl der Parameter im Abwasserabgabengesetz noch für zeitgemäß?**
b) **Welche Schadstoffe und Schadstoffgruppen müssten neu aufgenommen werden?**
c) **Welche Schadstoffe und Schadstoffgruppen sind nicht mehr relevant und könnten entfallen?**

Die bisherige Parameterauswahl deckt wesentliche Schadstoffeinflüsse summarisch ab. Gemäß Koalitionsvertrag 2018 soll die Bundesregierung als zuständiger Gesetzgeber die Abwasserabgabenregelung mit dem Ziel der Reduzierung von Gewässerverunreinigungen weiterentwickeln. Bislang liegt noch kein auf Bundesebene ressortabgestimmter Entwurf vor. Eine etwaige Spurenstoffabgabe in Umsetzung der von Bayern unterstützten Spurenstoffstrategie des Bundes bedarf einer intensiven Betrachtung hinsichtlich ihrer Ausgestaltung, der Wirksamkeit und des Erfüllungsaufwands.

8. a) **Hält die Staatsregierung die Abwasserabgabe für ein geeignetes Element, um den Ausbau der Kläranlagen mit weiteren Reinigungsstufen zu unterstützen?**

Ja.

- b) **Hält die Staatsregierung eine Verringerung des Schwellenwertes für eine Schadeinheit bei Parametern für erforderlich, aufgrund derer der „gute Zustand“ gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie nicht eingehalten wird?**

Eine Änderung der in § 3 Abs. 1 AbwAG genannten Schwellenwerte Schadstoffkonzentration oder Jahresmenge führt nicht notwendigerweise dazu, dass von Einleitern strengere Anforderungen eingehalten werden bzw. dadurch der gute Zustand gemäß Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) eingehalten wird. Die Schwellenwerte dienen insbesondere der Verwaltungsvereinfachung im Bereich des Abgabenrechts. Sie werden parameterbezogen geprüft. Eine Abwasserabgabe fällt dabei bezogen auf den Schwellenwert Jahresmenge an, wenn die Zahl der Schadeinheiten einen Wert von fünf überschreitet. Außerdem muss zusätzlich der Schwellenwert Konzentration überschritten sein.

Die Schwellenwerte für die Konzentration sind regelmäßig deutlich niedriger als die Anforderungswerte der Abwasserverordnung. Ob im Einzelfall bei der Zulassung einer konkreten Gewässerbenutzung weiter gehende Anforderungen möglich sind, muss einzelfallbezogen im Rahmen des wasserrechtlichen Verfahrens geprüft und entschieden werden. Die Festlegung niedrigerer Grenzwerte kommt dabei insbesondere auf der Grundlage einer Immissionsbetrachtung in Betracht. Die Immissionsbetrachtung erfolgt jedoch unabhängig von den Schwellenwerten des Abwasserabgaberechts.

- c) **Hält die Staatsregierung eine Anpassung des seit 2002 unveränderten Abgabesatzes für erforderlich, um eine Lenkungswirkung nicht weiter zu schwächen?**

Der Abgabesatz wird vom Bund festgelegt. Änderungen bei der Abgabenhöhe können auch durch eine Änderung von Erhöhungs- oder Verringerungstatbeständen oder durch die Schaffung eines neuen Abgabentatbestandes vorgenommen werden. Zuständig hierfür ist der Bundesgesetzgeber; siehe auch Antwort zu Fragen 7 a, b und c.